

## Erläuterungen zur Produktgruppe Hydrofasern

Hydrofaserverbände werden aus Natriumcarboxymethylcellulose oder Polyesterfasern hergestellt. Sie können größere Mengen an Wundexsudat speichern. Die Feuchtigkeit wird in die Fasern aufgenommen und breitet sich dadurch kaum horizontal aus, so dass die Gefahr von Mazerationen sehr minimal ist.

Unter den Wundauflagen bildet sich ein feucht-warmes, wundheilungsförderndes Milieu. Hydrofaserverbände werden vorrangig zum Exsudatmanagement (insbesondere bei Mazerationsgefahr) und zur Granulationsförderung eingesetzt (Williams 1999, Piaggese et al. 2001). Zur Sekundärabdeckung eignen sich semiokklusive Wundauflagen.

Retentionsvermögen von Hydrofaser-Wundauflagen (Abbildungen ConvaTec)



Mit einer Hydrofaser und einer dünnen Hydrokolloid-Wundauflage abgedeckter Defekt.



Das Wundexsudat wird in der Hydrofasern aufgenommen und verbleibt über der Aufnahme Stelle, es kommt zu keiner Weiterleitung innerhalb der Hydrofasern.



Das Wundexsudat wird nicht auf die Wundränder weiter geleitet – ein optimaler Mazerationsschutz.